



Fernöstliche Massenproduktion

Kieler Keramikerin arbeitet in Guangming Porzellan Fabrik

Lena Kaapke war als eine von neun internationalen Künstlern vom Europäischen Keramik Werkzentrum, EKWC, in den Niederlanden eingeladen, für drei Monate im Taoxichuan international Center in Jingdezhen zu arbeiten. Das Kooperationsprojekt fand anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums des EKWCs statt. Die Ergebnisse werden in der Ausstellung *sunday morning a taste of ceramics* in der Galerie in Taoxichuan Jingdezhen gezeigt. Ebenfalls eingeladen waren neun chinesische Künstler. Die Ausstellung ist noch bis zum 20. Juli 2019 zu sehen. Anschließend wird sie in Galerien in Asien und Europa gezeigt.

Es ist klein, es ist eng und dunkel. Und es ist voll, sehr voll in der Guangming Porzellan Fabrik. Wo man Maschinen erwartet, sitzen Menschen, 17 Menschen. In beeindruckender Geschwindigkeit und mit sowohl beängstigender als auch faszinierender

Routine führt jeder Arbeiter immer wieder den gleichen, ihm zugeteilten Produktionsschritt aus:

Gepresst, glasiert, abgedreht, abgeschliffen, geschützt, gerändert, dekoriert von außen, dekoriert von innen, glasiert von innen, glasiert von außen, gereinigt, gesäubert, geschützt, getragen, geladen, gebrannt, begutachtet und sortiert.

Immer und immer wieder. So wandern die Schalen auf dünnen und beeindruckend langen Holzleisten von Hand zu Hand: Nach 97 Sekunden Handarbeit und einem Brand, nach 17 Produktionsschritten und nach der Arbeit von 17 Meistern erreichen sie die Läden oder die Kunden.

Jeder kennt die rice pattern Schalen aus Jingdezhen, erwerbbar für circa fünf Euro in jedem Asia-Laden. Um zu verstehen, was das bedeutet, musste ich erst nach Jingdezhen kommen. Hier habe ich dann auch ein Projekt zu Ehren der Arbeiter der Guangming Porzellan Fabrik gemacht:

Zu jedem Produktionsschritt in der Herstellung einer Reispattern Schale in der Guangming Porcelain Factory habe ich je einen Arbeiter interviewt. Es war mir wichtig mit jedem von ihnen zu sprechen. Ich wollte die Prozesse und die Menschen hinter dem Herstellungsprozess kennenlernen. Parallel zu der Recherche habe ich eine künstlerische Arbeit entwickelt. Für jeden Arbeiter der Guangming Porzellan Fabrik habe ich eine Porzellanschale hergestellt. Die Schalenform ist die der in der Fabrik produzierten Schalen angepasst.

Jede Schale trägt einen eingebraunten chinesischen Stempel mit dem Familiennamen des Arbeiters. Typischerweise verweisen die Stempel dieses Designs auf die Herstellungsfabrik, die Firma oder den Künstler. Die Arbeiter sind die Fabrik, darum verdient in meinem Projekt jeder von ihnen seinen eigenen Stempel. Sie sind die Künstler hinter dem Label der Guangming Porzellan

Lena Kaapke | Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Foto Anja Bach.

lan Fabrik. Der Rand der Schalen ist mit der typischen kobaltblauen Linie versehen. Die Länge der blauen Linie repräsentiert die Zeit, um die sich der Prozess durch den Arbeitsschritt des jeweiligen Arbeiters verlängert. Mit dem letzten Arbeiter und dem letzten Arbeitsschritt ist die Linie auf dem Rand der letzten Schale in meiner Serie geschlossen.

Zusammengesehen repräsentieren die Schalen die gesamte Produktionslinie und die Dauer des Herstellungsprozesses verbunden mit den Menschen der 17 Paar Hände, die die Guangming Porzellan Fabrik möglich machen. *Text | Fotos aus China Lena Kaapke.*

In China sind noch drei andere Arbeiten entstanden, die Lena am liebsten beim Jubiläums-Töpfermarkt 2020 in Diessen zeigen würde.



ANDREA WOLBRING
Keramik- & Töpferbedarf

www.keramikbedarf-online.de
Ihr Online-Shop für Keramik- und Töpferbedarf

Andrea Wolbring GmbH & Co.KG
Parsdorfer Str. 1a - 85598 Baldham - (+49) 08106 33997